

ARBEITSBLATT

ENTWICKLUNG, ZERSTÖRUNG UND WIEDERAUFBAU EINER EUROPÄISCHEN STADT

Der Künstler Yadegar Asisi zeigt mit seinem 360°-Panorama »DRESDEN 1945 – Tragik und Hoffnung einer europäischen Stadt« einen Moment, der als tragischer Tiefpunkt der Geschichte dieser Stadt steht.

Zwei Fragen stellen wir Euch mit diesem Arbeitsblatt: Wie konnte es dazu kommen? Und: Wie gehen wir mit dieser Erfahrung um? Wir müssen Antworten finden, um eine Wiederholung – egal wo auf dieser Erde – zu verhindern. Dieses Panorama soll ein Baustein dazu sein. Begebt Euch auf eine Spurensuche!

1. Was fällt Dir ein wenn Du an Dresdens lange Geschichte denkst? Wie begann diese Entwicklung, welche Epoche wurde besonders berühmt und welche Zeugnisse findet man im heutigen Dresden davon?

2. Dresden war seit dem 18. Jahrhundert eine der lebendigsten Städte Deutschlands. Auch die 20-er Jahre des letzten Jahrhunderts waren geprägt durch große Künstler, Wissenschaftler und Denker. Allerdings war es auch eine Zeit großer Krisen. Nenne diese kurz und beschreibe mit wenigen Worten die Auswirkungen für große Teile der Bevölkerung.

3. Mit welchen Mitteln gelang es der NSDAP mit Adolf Hitler an der Spitze an die Macht zu gelangen?

4. Nenne drei Beispiele, an denen die menschenverachtende Ideologie der Faschisten besonders deutlich zu Tage tritt.

5. Mit einem unvergleichbaren Vernichtungskrieg überzog Hitlerdeutschland ab 1939 einen großen Teil der Erde. Insgesamt verloren über 60 Millionen Menschen ihr Leben. Was waren die Konsequenzen für Deutschland daraus?

6. Viele Städte Europas fielen dem Krieg und Bombardierungen zum Opfer. Nenne außer Dresden vier weitere und beschreibe kurz, wann und durch wen diese zerstört wurden.

7. Betrachte das Panorama und versuche ein paar treffende Worte zu finden, die Dein Gefühl dabei beschreiben.

8. Asisi möchte auch den Aspekt der Hoffnung nach solch einer Katastrophe mit diesem Panorama thematisieren. Was fällt Dir dazu ein? Versuch zu verallgemeinern und beziehe es dann auf Dresden!

9. Was können wir tun, um künftigen Generationen diese Erfahrungen zu ersparen?
